

Das Weihnachtskonzert aus Eupen fand ungeteilte Begeisterung

»Unsere Stimmen sind in Belgien nicht zu überhören«



***Prinz Philippe und Prinzessin Mathilde
äußerten sich sehr begeistert über die Leistungen der Sänger.***

Im Vorjahr läutete ein Kinderchor das traditionelle Weihnachtskonzert im Königspalast ein, in diesem Jahr begeisterte der Königliche Männergesangverein Marienchor die Königsfamilie und die vielen geladenen Gäste.

So wie sich der Männerchor für das Konzert gerüstet hatte, so sorgten das Königspaar zusammen mit Prinz Philippe und Prinzessin Mathilde - Prinz Laurent hatte eine Erkältung, Königin Fabiola weilte in Spanien - in der schönsten Zeit des Jahres für festliche Stimmung. Mistelzweige, Tannenduft, ein riesiger, zauberhaft geschmückter Christbaum, Lichterketten, eine gigantische Krippe luden zum vorweihnachtlichen Träumen ein.

Ein Raunen ging durch die märchenhafte Schlosskulisse, als König Albert II., Königin Paola, begleitet von Prinz Philippe und Prinzessin Mathilde, ihre Plätze in der vordersten Reihe einnahmen. Mit dem Weihnachtskonzert wollte sich die Königsfamilie bei allen, die bei der Ausrichtung des zehnjährigen Thronjubiläums mitgeholfen hatten, bedanken, hieß es in einer kurzen Einführung. Als musikalischer Botschafter der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde der Männergesangverein aus Eupen, der in seiner fast 100jährigen Geschichte immer wieder die höchste Anerkennung erreicht, vorgestellt.

Mit deutschen, englischen, niederländischen und selbst einem schwedischen Weihnachtslied sang sich der Chor in die Herzen einer faszinierten Königsfamilie und eines begeisterten Publikums.

Während das Publikum die Sänger mit viel Beifall bedachten, bedankte sich die Königsfamilie bei dem Dirigenten und den einzelnen Sängern für ein virtuoses Weihnachtskonzert.

»Das war ein wundervolles musikalisches Erlebnis«, schwärmte Prinz Philippe während eines anschließenden Empfangs dem Grenz-Echo gegenüber. Begeistert äußerte er sich zur Vielseitigkeit des Repertoires sowie der Sprachenvielfalt der Sänger. Dann verriet er, dass ihm »Stille Nacht, Heilige Nacht« besonders unter die Haut gegangen sei. »Ich war so froh, dass die Sänger dieses so einfühlsame Weihnachtslied in deutscher Sprache sangen, das war besonders feierlich. Ich liebe die deutsche Sprache, leider habe ich nicht genügend Gelegenheit, mich auf Deutsch zu unterhalten«, fuhr er fort. In diesem Zusammenhang

schwärmte er von Ostbelgien. Gerne sei er dort. Dem pflichtete Prinzessin Mathilde, besonders hübsch in einem eleganten Hosenanzug und aparter Hochsteckfrisur, bei. Schon oft sei sie privat mit Philippe dort gewesen. Einmalig schön sei die Landschaft, sehr gastfreundlich die Menschen. Das Weihnachtsfest werde sie in aller Stille mit ihrer Familie begehen, worauf sie sich besonders freue.

In Festtagsstimmung befand sich auch Königin Paola, die mit leuchtenden Augen über die »unglaublich guten« Stimmen der Eupener Sänger sprach. Vorstellbar sei es für sie, mal eine Dinnerparty mit solch virtuosen Stimmen im Hintergrund zu organisieren. Beeindruckt war ebenso König Albert II. von der musikalischen Leistung des Chors. Männerchöre höre er besonders gerne. »Ich wusste natürlich, dass es in Ostbelgien große Stimmtalente gibt. Dass es aber solch einen qualitativ hochwertigen Chor gibt, wußte ich noch nicht«, gestand Innenminister Patrick Dewael. Nostalgie pur, fernab des politischen Alltags sei das gewesen. Und Dominique Bodson, Musikalischer Direktor an der Akademie in Neu-Löwen, fügte hinzu, dass er von der glanzvollen Leistung der Interpreten, die das Konzert ganz ohne instrumentale Begleitung mit Bravour gemeistert hätten, stark beeindruckt sei.

Über so viel Lob freute sich auch Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz: »Wir haben bei uns starke Chöre, unsere Stimmen sind in Belgien nicht zu überhören«, schmunzelte er zufrieden. Dem war nichts hinzuzufügen.

Heide Newson, Grenz-Echo, 20. Dezember 2003